

Zuletzt wurde in Oberösterreich jedes 5. Kind mit Auto zur Schule gebracht – Elterntaxis reduzieren

- **Verkehrsberuhigung und Schulstraßen wirken gegen Verkehrschaos**

VCÖ (Wien, 7. September 2018) – In Oberösterreich kamen in der Vergangenheit acht von zehn Kindern umweltfreundlich zu Fuß, mit Öffentlichem Verkehr oder Fahrrad zur Schule, weist der VCÖ auf Daten des Verkehrsministeriums hin. Jedes fünfte Kind wurde mit dem Auto zur Schule gebracht. **Kinder sollten möglichst nicht mit dem Auto zur Schule gebracht werden, betont der VCÖ angesichts des bevorstehenden Schulstarts. Die Elterntaxis sorgen immer wieder für Verkehrsprobleme und gefährliche Situationen vor der Schule.** Zudem wird dem Kind die Chance genommen, Kompetenz im richtigen Verhalten im Straßenverkehr zu lernen. Auch ist der Schulweg eine Möglichkeit, auf eine gesunde Portion Bewegung zu kommen. **Der VCÖ spricht sich für Verkehrsberuhigung im Schulumfeld aus. Wirksam sind auch so genannte Schulstraßen.**

Zu viel Autoverkehr durch Elterntaxis ist für zahlreiche Schulen ein Problem. Erhebungen des Verkehrsministeriums haben gezeigt, dass in Oberösterreich zuletzt etwa jedes fünfte Kind mit dem Auto zur Schule gebracht wurde, berichtet der VCÖ. „Wenn innerhalb kurzer Zeit 20, 30 oder gar 40 Autos direkt vor die Schule fahren, kommt es zu einem regelrechten Verkehrschaos. Das führt zu unübersichtlichen und gefährlichen Situationen vor der Schule. Kinder sollten möglichst nicht mit dem Auto zur Schule gebracht werden“, stellt VCÖ-Sprecher Christian Gratzer fest. Zudem sorgen die Abgase der Autos direkt vor der Schule für schlechte Luft.

Elterntaxis sind für andere Kinder ein Problem, aber auch dem eigenen Kind wird nichts Gutes getan. Viele Kinder leiden unter Bewegungsmangel. Der Schulweg ist eine Chance, auf eine gesunde Portion Bewegung zu kommen, betont der VCÖ. Zudem bringt die Bewegung am Schulweg auch den Kreislauf der Kinder in Schwung, was ihnen hilft, sich im Unterricht ab der ersten Stunde gut zu konzentrieren.

Darüber hinaus ist die Verkehrssicherheit am Schulweg höher als in der Freizeit. Es gibt Schülerlotsen, die Aufmerksamkeit der Autofahrenden ist höher und in den vergangenen Jahren wurden viele Maßnahmen umgesetzt, um Schulwege sicherer zu machen. „Der Schulweg ist eine Chance, in einem gesicherten Umfeld Kompetenz für das sichere Verhalten im Straßenverkehr zu erlernen. Eine Kompetenz, die den Kindern in der Freizeit sehr zu gute kommt“, betont VCÖ-Sprecher Gratzer.

Der VCÖ tritt daher für ein verkehrsberuhigtes Schulumfeld ein. In Südtirol bewährt sich seit vielen Jahren das Konzept der Schulstraße, das seit letztem Schuljahr in der Stadt Salzburg vor sechs Volksschulen umgesetzt wurde. Dabei wird etwa eine halbe Stunde vor Unterrichtsbeginn die Straße vor der Schule gesperrt. Dadurch hat sich die Situation für die Kinder deutlich verbessert. Geeignet ist das Konzept der Schulstraße vor allem für Schulen, die an Nebenstraßen liegen, betont der VCÖ. Auch Halteverbote im Schulumfeld tragen zur verbesserten Verkehrssituation bei.

Wichtig ist zudem, dass Gemeinden und Städte in der Verkehrsplanung darauf achten, dass es im Ort gute und sichere Geh- und Radverbindungen gibt. An vielen Schulen werden Bewusstseinsaktionen umgesetzt. Auch der so genannte Pedibus trägt dazu bei, dass mehr Kinder zu Fuß zur Schule kommen. Beim Pedibus gehen Kinder gemeinsam zu Fuß zur Schule, entweder in Begleitung von älteren Schülerinnen und Schülern oder von Erwachsenen.

Der VCÖ weist darauf hin, dass in Oberösterreich vier von zehn Kindern mit dem Öffentlichen Verkehr zur Schule kommt. Jedes dritte Kind geht zu Fuß oder fährt mit dem Fahrrad zur Schule. Ab dem 10. Lebensjahr können Kinder mit absolvierter Radfahrprüfung mit dem Fahrrad zur Schule fahren. Auch deshalb ist es wichtig, dass es in Gemeinden und Städten gute und sichere Radverbindungen gibt, betont der VCÖ.

VCÖ: In Oberösterreich kommen acht von zehn Kindern umweltfreundlich zur Schule (Wie 6- bis 14-Jährige zur Schule kommen)

Mit Öffentlichem Verkehr: 42 Prozent
Zu Fuß: 30 Prozent
Fahrrad: 6 Prozent

Auto mitfahrend: 21 Prozent
Quelle: bmvit, VCÖ 2018

Für Rückfragen stehe ich unter (01) 8932697 oder (0699)18932695 gerne zur Verfügung.

Beste Grüße
Christian Gratzner
VCÖ-Kommunikation